

Getanztes Bekenntnis zum Regenwald

NEUHAUSEN: Kinder- und Jugendgruppen des MGV bringen buntes und lehrreiches Musical auf die Bühne



Die Rasselbande tobt als Brülläffchen durch den bedrohten Regenwald. Foto: Eberle

Von Elke Eberle

Im Regenwald Südamerikas gibt es unglaublich viele Tiere. Die einen sind groß, die anderen klein, aber alle brauchen die Natur und lieben die Bäume. Die Kinder- und Jugendgruppen des Männergesangsvereins (MGV) Neuhausen zeigten am Sonntagnachmittag in der Egelsee-Festhalle im Musical „Die Amazonasbande“, wie bunt und vielseitig und wie wertvoll und kostbar der Regenwald für alle Bewohner der Erde ist. Die Gesamtleitung hatte Tanja Klapper. Die Inszenierung beeindruckte durch das stimmige Gesamtkonzept, die erfrischende Liebe zum Detail und durch vielseitige Talente. Die einen können singen, die anderen tanzen und manche können beides. Die Kinder- und Jugendgruppen des MGV treten immer wieder ins Rampenlicht. Die jungen Sängerinnen und Sänger genießen in den beiden Chören Mixkids und Mixteens eine musikalische Ausbildung, in der eine fundierte Stimmbildung auf ansteckende Freude an der Musik trifft. Das zeigte sich besonders eindrucksvoll beim „Farbenspiel des Winds“. Die ganz kleinen und etwas älteren Gardetänzerinnen präsentieren auf der Bühne immer wieder neue, witzige und fröhliche Choreographien. Sie sind immer phantasievoll geschminkt und ausgestattet mit herrlichen Kostümen. Und beim Musical zeigten sie sich als quirlige Regentröpfchen, als wuselige Affenbande und wilde Piraten. Hinter den Gruppen steht eine Vielzahl von Helferinnen, die schneiden, schminken, die Kinder betreuen, Choreographien erarbeiten und einstudieren. Viele von ihnen sind selbst aktiv, als Sängerinnen oder Tänzerinnen und manche sowohl als auch.

GEMEINSAM STARK

Zehn Tiere bildeten die „Amazonasbande“, und gemeinsam waren sie echt stark und sehr klug. Da gab es die Blattschneideameise (Veronika Bögle), den Papagei (Franziska Bögle), den Tiger (Kim Godbersen), die Goldfadenspinne (Lucia Grimm), den Kolibri (Finja Reithmeier), den Tukan (Arne Roßberg), den Ameisenbär (Jonathan Sommer), den Schmetterling (Fabienne Stubert), den Baumsteigerfrosch (Vivien Thomas) und den extra frechen Brüllaffen (Noa Toksig-Mayer). Jeder für sich hat seine Rolle mit viel Sprechtext, Schauspiel, Tanz und Gesang gemeistert. Und schon allein für diese quicklebende Amazonasbande müsste eigentlich jeder bereit sein, auf Teakholz zu verzichten und den eigenen Fleischkonsum in Frage zu stellen. Denn auf den abgeholzten Flächen wird Soja als Futter für Rinder angebaut, das erzählten sich die Tiere. Kindgerecht erklärte das Musical den Kreislauf des Wassers und die Fotosynthese. Immer wieder gab es getanzte und gesungene Ausflüge ins Land der Märchen und der Träume. Trotz der vielen Informationen wirkte das Musical durch die temporeiche und bunte Inszenierung nie altklug. Am Ende konnte die Amazonasbande die Abholzung zwar nicht verhindern, aber alle wollen von der Bedeutung ihres Regenwaldes für die ganze Welt erzählen.

Tanja Klappers Leidenschaft für Musik ist offensichtlich ansteckend: Sie spornte mit ihrer Energie die Kinder und Jugendlichen zu Höchstleistungen an und sang mit Constanze Seitz ein Solo. Die Technik beeindruckte mit einer Multimediashow und vielen Effekten, ebenso das Bühnenbild von Todor

Pavlov. Auf der Bühne im Hintergrund blieb die Band von Peter Klapper. Die Musiker begleiteten die Kinder jedoch mit Können und viel Fingerspitzengefühl. Die Geschichte stammt aus dem Musical „Das Wunder Regenwald entdecken“ von Thomas Glemm und Petra Grube, angepasst hat den Text Sabine Gronau. Die Musik arrangierten Peter und Tanja Klapper neu.